

lohn es sich da überhaupt noch, etwas zu lesen? ...
Ein wädrer Tat. Als Sonntag abend das Boot von Godesberg nach Niederböllendorf überfögen wollte, fiel in der Mitte des Stromes ein Junge von acht Jahren in den Fluß. Ein in Gesellschaft befindlicher Herr warf Not und Hilfe aus und sprang dem Jungen nach, den er auch glücklich erreichte. Ein sofort nachgefahrenes Motorboot brachte Mutter und Kind an Land.

Rheinischen Humor verrät er seit kurzem in einem Nachbarn von Bonn wiesener junger Arzt. „Herr Doktor“, sagte bei Empfang der Rechnung ein biederer Bürgermann zu dem Arzt, „Ich hab' aber jetzt bär“ (etwas Feuer). — „Ja, mein Fräulein“, war die schlagfertige Antwort, „hat denn münge Waite alle gelaßt, als ich noch in Bonn bei der Studente wagt.“ — „Sung, heit he gelaßt, Du bist ne däre Jung!“

Die Koppenhagen. Infolge neuer Lohnforderungen ist zwischen den Zeitungsverlegern und dem technischen Personal der Zeitungsdruckereien ein Konflikt ausgebrochen, der zur Folge hatte, daß bis auf Weiteres in Kopenhagen keine Zeitungen erscheinen. — Von morgen ab werden sämtliche Kopenhagener in den Auslands treiben, da ihre Arbeitgeber sich weigerten, der Forderung auf Abschaffung des weiblichen Bedienungspersonals nachzugeben.

Das Konfessions-Gesetz. In Dänemark sind aus der Metropolitankirche von einem unbekannten Täter 138 in Silber gefasste, sehr wertvolle Goldstücke gestohlen worden. Als Täter steht ein Konfessionsmitglied im Verdacht, der sich in der Nacht in die Kirche einschlich und dann entkam.

Zur Wohnungsbeschaffung. Die wiederholt aufgeworfene Frage, ob auf Grund der Wohnungsmangelverordnung die von den Gemeindeführern ergriffenen Maßnahmen zur Befriedigung des Wohnungsmangels (Wohnungsstationierung und Wohnungsbeschaffung) durch Anrufen der ordentlichen Gerichte angefochten werden könnten, ist nunmehr von einem Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenz durch ein am 20. Mai in Sachen der Wohnungsbeschaffung in Korbheim (Hannover) ergangenes Urteil dahin entschieden worden, daß der Rechtsweg für unzulässig erklärt wird. Damit ist auch in dieser Richtung bezüglich der Wohnungsbeschaffung Klarheit geschaffen worden.

Merke und Anmerkungen. Vertreter der Anstaltsverbände und der Ärzte sind gestern unter dem Vorsitz des früheren Direktors im Reichsamt des Innern Caspar und in Anwesenheit von Vertretern des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsministeriums des Innern zu Einigungsverhandlungen zusammen gekommen. Die Verhandlungen betreffen zunächst die freie Arztwahl, worüber eine vorläufige Einigungsformel zustande kam.

Köln. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Abend. Das Auto rannte gegen einen Kandelaber der elektrischen Leitung. Zwei Personen wurden getötet, eine schwer verletzt.

Köln. Montag nachmittag wurden auf dem Hauptmarkt und den umliegenden Straßen einige hundert Personen von hier und auswärts, auch Frauen, von der holländischen und der englischen Polizei wegen Verdachts der Schiebererei und des Diebstahls verhaftet und auf hiesigen englischen Postaus nach dem Polizeipräsidium gebracht.

Der neue Fiskus. In Schluß der Torgon haben die Fernsprecheinnehmer des Ortsnetzes in einer Versammlung beschlossene, finanzielle Anträge zur Inanspruchnahme der neuen Gebührenordnung zu fassen.

Dochum. Ein 22-jähriger Mann bezichtigte sich der Beteiligung an der Ermordung des Grafen Westerbald und hat um seine Verurteilung durch die Reichswehr. Die eigentlichen Mörder könne er nicht nennen, da er 15.000 Mark Schweigegel empfangen habe. Obwohl man seine Angaben für glaubwürdig hält, da man annimmt, es mit einem geistig kranken zu tun zu haben, wurde der junge Mann vorläufig in Haft behalten, bis seine Angaben noch geprüft sind.

Die Deutsche Luftreederei (Berlin) teilte dem Schweizer Konsulat mit, daß die Aufnahme des Schweizer Konsulats. Der Herr Schweizer-Konsul hat umgekehrt durch die Deutsche Luftreederei schon für die nächste Zeit zu erwarten sei. Es ist geplant, den gesamten Verkehr von und nach der Schweiz über Konstanz zu leiten.

Eine Familienstrage. Berliner Ausflügler fanden im Birkenwerder Staatsforst drei Personen: eine etwa 35-jährige Frau, einen Knaben von etwa acht und ein Mädchen von etwa zwölf Jahren. Alle drei waren durch Kopfschüsse getötet worden. Die Leiche der Frau lag mehrere Schritte abseits von denen der Kinder. Bei den Getöteten lag ein unbedeutender Geldbeutel; eine Verabreichung scheint nicht stattgefunden zu haben. Man nimmt an, daß der Mann die Frau und die beiden Kinder erschossen hat, um mit ihnen gemeinsam aus dem Leben zu scheiden, doch ist von dem Mann noch keine Spur gefunden worden.

Schwedische Liebeswerk. Die Vereinfachung der schwedischen Eisenbahnbeamten beschloß, etwa 100 hiesiger deutscher mittlerer Eisenbahnbeamten für den Sommer in Schweden unterzubringen. Der Schwedische Eisenbahn-Direktor Erikson teilt in diesen Tagen in Berlin ein, um die Reise vorzubereiten. Das schwedische Anerbieten, das sich zahlreich anderen schwedischen Liebeswerken gegenüber die hiesigen deutschen Jugend würdig anreicht, ist aufs Wärmste zu begrüßen.

Preissturz in der ganzen Welt.

Krieg und Teuerung sind stets Geschwister geworden. Der mehr als vierjährige Krieg hat in der ganzen Welt eine Teuerung hervorgerufen, die sich naturgemäß in den Ländern, die den Krieg verloren haben und obendrein durch eine vierjährige Blockade abgeschnitten waren, am schärfsten und empfindlichsten fühlbar machte. Fast in der ganzen Welt hatte man jahrelang nicht gearbeitet, d. h. man hatte in der Hauptsache Kriegsinstrumente produziert. Das Volkswirtschaften wurde nicht vernichtet, sondern in wachsendem Maße vernichtet und vergeblich. So kam die ungeheure Teuerung über die Welt. Seit einundzwanzig Jahren wird wieder nichts produziert, in dem einen Lande ein wenig, in dem andern, aber die Arbeit dient wieder einer Gütererzeugung, die nicht für die gegenseitige Vernichtung bestimmt ist. Mit der wachsenden

Gütererzeugung steigt deren Angebot. Folgt der so stark erhöhte Geldwert wieder, wird die Teuerung allmählich abgebaut. Was wir in Deutschland in den letzten Wochen in Gestalt eines ganz unerhofften Preissturzes erleben, das ist durchaus nicht ausschließlich auf politische und auf die deutschen Wirtschaftslagen begründete Ursachen zurückzuführen, sondern es ist nur das Spiegelbild eines großen Weltprozesses, der wieder in Gang kommende Produktion erzeugt neues Güterangebot, drückt auf den Weltmarkt und bringt trotz Abkühlung und Zwangsbewirtschaftung auch die inländischen Märkte durch Verbesserung der deutschen Valuta ins Rollen. Jetzt ist der Preissturz international. Man sieht ihn in London wie in New York, in Bern und Paris, in Kopenhagen und Berlin. Die Senkung in Deutschland wird noch verstärkt durch die Verbesserung der deutschen Valuta, die es ermöglicht, daß die in Amerika schon im Preise gesunkenen Waren bei der Umrechnung in den Marktwert sich noch wesentlich billiger stellen als bisher. Die Schattenseite der Zwangsbewirtschaftung zeigt sich nun darin, daß die öffentlichen Körperlichkeiten der Wirtschaftsverwaltung und Versorgung ungenügend Lager vorrätig haben, die sie zu Preisen einkaufen mußten, die vielfach das Mehrfache der Preise darstellen, zu denen diese Waren heute auf dem Weltmarkt angeboten werden. Treiben diese Verluste die Preise, so wären es eben Spekulationsverluste, die getragen oder durch frühere und zukünftige Gewinne ausgeglichen werden müßten. Bei der öffentlichen Bewirtschaftung aber trägt diese Verluste die Gesamtheit, indem sie entweder die hohen Preise noch bis zur Erschöpfung der Lager fortzahlen oder die Verluste in Gestalt von noch höheren Steuern aufbringen muß. Der Abbruch vom Weltmarkt rächt sich bitter, da die internationalen Preisbewegungen nun mit um so größerer Schärfe unsere gestaute Wirtschaft erschüttern.

Neueste Nachrichten.

München, 2. Juni. Der Landtag hat den Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof für Minister-Anklagen, Verfassungsbeschwerden und Verfassungsstreitigkeiten ohne Auspruch angenommen.

München, 1. Juni. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses wurde eine Regierungsvorlage angenommen, wonach der zur Fortführung der Nationalanleihe genehmigte Kredit von 75 Millionen auf die Vorarbeiten einer Großschiffbaustraße von Wernitz bis Nürnberg, den Ausbau der Donau von Regensburg bis Regensburg und von Passau bis zur Reichsgrenze einschließlich der Wasserstraßenverbesserung ausgedehnt wird. Ebenso wurde ein Antrag Held (Bsp., Bpt.) angenommen, drei Millionen Mark für die Propaganda aufzuwenden.

Bayern, 2. Juni. Der „Volkswille“ in München meldet, General v. Bötticher habe sich seit elf Tagen in Leipzig, Kreis Rosenberg, beim Freiherrn Seckert-Hof auf.

Kom, 2. Juni. Stefan. Der H. Stuhl verfiert nochmals laut „Österreichische Post“, daß er nie um Zulassung zum Völkertum nachgesucht habe, wobei durch die Vermittlung eines englischen Staatsmannes nach der des Grafen Salis, noch anderer Persönlichkeiten.

Kopenhagen, 2. Juni. Berlingske Tidende meldet aus Helsingfors: Der Generalbevollmächtigte des russischen Rates Kreutz, Professor Hermann Zedler, fordert das Rote Kreuz in allen Ländern auf, eine internationale sanitäre technische Abordnung nach Petersburg zu entsenden. Er gibt eine ergreifende Schilderung der furchtbaren Zustände in Petersburg und schlägt ein internationales Einschreiten dagegen vor.

Wien, 2. Juni. Laut „Reichspost“ erhob die Österreicher gegen die geplante Erhöhung der Kopf- und Körpersteuer Vorstellungen, da diese Maßnahmen von ihrem guten Willen abhängen, sie aber nicht befragt worden sei, und weil die Weiterverfolgung in Brotgetreide eine solche Erhöhung nicht begünstige.

Mailand, 1. Juni. In Nool in Ligurien verfiert laut „Corriere della Sera“ eine Feuerbrunst ein Baumwolllager. Ungefähr 8000 Bollen Baumwolle im Gesamtwert von 30 Millionen Lire sind vernichtet worden.

Die Befreiung der allgemeinen Wehrpflicht.

Berlin. Die Tatsache, daß bisher noch kein Ausführungsgesetz zur Befreiung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland erlassen ist, hat in verschiedenen Kreisen Deutschlands Missverständnisse verursacht. Nach einer Mitteilung von unrichtiger Seite bestimmt der Artikel 173 des Friedensvertrags, daß die allgemeine Wehrpflicht abzuschaffen ist. Die Nationalversammlung hat den Vertrag angenommen. Damit ist die Befreiung der allgemeinen Wehrpflicht rechtlich durchgeführt, und die

ihre entgegengesetzten Bestimmungen aus früherer Zeit sind außer Kraft gesetzt. Eine besondere Auslegungsgesetzes bedarf es hierzu also nicht mehr. Auch im vorliegenden Falle zeigt sich, daß alle Bestimmungen, die Deutschland zögern planmäßig die Durchführung der militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages hinaus, hinfällig sind.

Ausgehenden Amerikas aus der internationalen Rheinland-Kommission.

Köln, 2. Juni. Infolge der Nichtratifizierung des Friedensvertrages wird Amerika in Zukunft nicht mehr in der internationalen Rheinlandkommission vertreten sein. Nächste Woche verläßt das amerikanische Mitglied der internationalen Rheinlandkommission, Kommandant, die erforderlichen Beschlüsse werden von dem Oberbefehlshaber der amerikanischen Besatzungstruppen, General Allen, befohlen werden.

Ausgehender Millionenversteigerung.

M. Berlin, 1. Juni. Der Millionenversteigerung in der Spandauer Mühle, aus der vor Jahresfrist 60 Millionen rumanischer Leis gestohlen worden waren, ist jetzt aufgeführt. Als Käufer wurden vier Mann verhaftet, die damals im Herresdort standen und mit der Versteigerung betraut waren. Die Verhafteten sind gefänglich. Drei von den Dieben legten die Hände, soweit sie ihnen noch nicht durch die Versteigerung wieder abgenommen worden ist, in Grundstücken oder Geschäften an, während der vierte sie durch Rechtsinn wieder vergeudet.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Die Minister haben sich heute vormittag unter dem Vorsitz Deschanel zu einem Ministerrat im Elyséeplatz versammelt. Der Präsident der Republik dankte den Mitgliedern der Regierung für die Sympathie, die sie ihm bezeugt hätten. Der Ministerpräsident versicherte ihm auf Neue der vollkommenen Ergebenheit der Regierung und sagte, daß sich seine Kollegen vollkommen der Freude anschließen, die das ganze Land empfand, als man hörte, daß eine Erholungszeit von einigen Wochen genüge, um die Folgen des Unfalls vollkommen zu überwinden.

Paris, 2. Juni. Havas meldet aus Lille: Die Kriegesgerichte erhielten Befehl, ein Strafverfahren gegen etwa 50 deutsche Offiziere einzuleiten wegen Missetatungen, Diebstahls und Plünderungen, deren jene sich während der Befreiungszeit schuldig gemacht hätten. Die Angeklagten würden nach in Löwenheim abgeführt werden. Unter den Beschuldigten sollen sich auch General Sigi von Arnim und Oberst Blumenreuter befinden.

Paris, 1. Juni. Wie die Blätter berichten, ließ die französische Regierung der englischen gestern eine Note überreichen, in der sie auseinanderlegt, warum sie sich durch ihren Botschafter bei den Verhandlungen, die in London mit dem Vertreter der Sowjet-Republik geführt werden, nicht vertreten lassen könne.

Letzte Nachrichten.

Zum Befinden des Präsidenten Deschanel.

Paris, 2. Juni. Aus einer Havas-Meldung geht hervor, daß die Adresse des Präsidenten Deschanel nach dem Bandstahl Montclair für Donnerstag freigegeben. Wie Marcel Huin im „Echo de Paris“ schreibt, werden sich Millerand und die Mitglieder der Minister in etwa zehn Tagen zu Deschanel begeben, um mit ihm die großen Probleme zu besprechen, die vor der Konferenz in Spa zu erörtern sind. Nichts beweist übrigens besser das vollkommene Vertrauen in die Wiedererlangung des Präsidenten als die Tatsache, daß die Regierung darauf verzichtet habe, das Parlament nach Versailles zu berufen zur Ausfüllung der Lücke in der Befreiung bei vorübergehender Behinderung des Staatsoberhauptes.

Die Frau des Konsuls.

Roman von Reinhold Drtmann.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Falls sie ihn haben will — nein! Aber es scheint doch, liebe Magda, als wenn Du hier schon ein wenig die Vertrautheit gespürt hast. Der arme Stuart ist so schüchtern. Er offenbarte sich mir, weil er nicht den Mut hatte, sich gleich an Dich oder an Eva zu wenden. Ich habe ihn für heute zu Tisch geladen, um ihm Gelegenheit zur Aussprache zu geben.

Gernheim lachte. Auch Frauen liegt das Helotenstücken doch nun einmal im Blute. Wenn man so glücklich ist wie ich, möchte man denen, die man lieb hat, doch auch gern zu ihrem Glück verhelfen.

Des Konsuls Gesicht strahlte und er beugte sich

über sein schönes junges Gesicht hinab, um ihre Lippen zu küssen. So küßt Du Dich wirklich an meiner Seite ganz glücklich, meine geliebte kleine Frau?

Wie magst Du danach erst noch fragen, Tante? Ich bin jedenfalls viel, viel glücklicher, als ich es jemals zu träumen gewagt hätte.

Nun, dann wollen wir in Gottes Namen das Menschenmögliche tun, um auch diesen liebestranken jungen Reuten zu ihrer erträumten Freiheit zu verhelfen. Unter dem Dach meines Hauses soll es keine anderen als vergnügliche Gesichter geben.

Das Mädchen meldete, daß der Wagen vorgefahren sei und der Konsul begab sich nach herzlichster Verabschiedung in die Stadt.

Eine Stunde lang arbeitete er mit dem Professor, dann ließ er Stuart Wilner zu einer Unterredung bitten. Nach der Versicherung, daß sie sich in ihrer Ehe vollkommen glücklich fühlte, hatte ihn in eine so großmütige Gebekenne verführt, daß er entschlossen war, dem schüchternen jungen Engländer, für den er vom ersten Tage an ein besonderes Wohlwollen gehegt hatte, sein Vorhaben nach Kräften zu erleichtern.

Er forderte den Eintretenden in seinem freundlichen Tone auf, sich zu ihm zu setzen, und ging, als er seine Befangenheit sah, ohne viele Umschweife auf die Sache los.

Das sind ja nette Gesichtchen. Denen ich da auf die Spur gekommen bin, mein lieber Stuart! Meine Frau hat mir gewisse Andeutungen gemacht, die mich nicht wenig überrascht haben. Wenn Sie etwas zu Ihrer Rechtfertigung vorbringen können, so schießen Sie los!

Wilner, der sehr blaß geworden war, sah verlegen vor sich nieder. Ich weiß in der Tat nicht, Herr Konsul, ob ich es in meinen jetzigen bescheiden Verhältnissen wagen darf —

Na — was denn? Mit so einem halben Satz kann ich beim besten Willen nichts anfangen?

Da Sie bereits wissen, um was es sich handelt — ja ich liebe Fräulein Eva, und ich würde sehr glücklich sein, wenn Sie — und wenn Fräulein Eva selbst —

Sind Sie denn mit dem Mädchen noch nicht einig? Haben Sie sich ihr noch gar nicht erklärt?

Es fehlte mir dazu an Mut, Herr Konsul. Ich fürchtete, neben Doktor Vettinger keine Aussichten mehr zu haben.

Na, was das betrifft, so dürfen Sie ganz ruhig sein. Eva hat mir erst am diesem Morgen den Wunsch ausgedrückt, ihm nicht mehr in unserem Hause zu wohnen.

Freudig überrascht blickte Stuart Wilner auf. Ist es möglich? — O, dann habe ich allerdings wieder Hoffnung. Und ich würde Ihnen als Schwager sehr dankbar sein, wenn Sie —

Weshalb denn so gering? Ein blühendes junges Mädchen, das auch nicht schon morgen geheiratet zu werden braucht, das ich mögen nicht so sehr zu leben brauche, wissen Sie, und im übrigen ist mir Ihre materielle Lage ja hinlänglich bekannt. Erhebliche Schulden haben Sie doch wohl nicht?

Nicht einen Pfennig.

Nun, das habe ich auch nicht anders erwartet. Nachteiliges über Ihre Lebensführung ist mir ebenfalls nicht bekannt geworden und irgend ein altes Verhältnis haben Sie hoffentlich auch nicht mehr auf dem Halbe?

Das eben noch so blaße Gesicht des jungen Mannes war mit einem Male purpurrot geworden. Barmherzig schüttelte er den Kopf; aber er sah Gernheim dabei nicht in die Augen.

Was für ein Kind er doch noch ist, daß er bei solcher Frage rot wird wie ein Mädchen! dachte der Konsul. Aber es ist ein gutes Zeichen. Und mit dem hübschen Lächeln eines Mannes, der sich bewußt ist, eine große Gnade zu empfangen, sagte er: Dann will ich also in Gottes Namen darauf verzichten, den graufamen Vater zu spielen, und weil Sie hier im Kontor wohlweislich doch nicht viel Geschicktes fertig brachten, will ich Sie für den Rest des Tagesurlauben. Gehen Sie nach Hause, werfen Sie sich in Ihren Praterrock und fahren Sie meinetwegen noch der Villa hinaus, um da Ihr Heil zu versuchen. Wenn Eva da sagt, mögen Sie sie haben.

Wie soll ich Ihnen für Ihre Güte danken, Herr Konsul. Sie machen mich so glücklich —

Das Glücksmachen soll doch wohl, wie ich denke, meine Tochter befragen. Dem übrigen wissen Sie, von Dank und dergleichen bin ich kein großer Freund. Sie werden zu Gelegenheit genug haben, mir Ihre Erkenntlichkeit anders als durch Worte zu erwiesen, wenn Sie wirklich eines Tages Eva Gatte geworden sein sollten.

Wilner eilte nach Hause, um sich umzukleiden, denn die Erlaubnis, die ihm der Konsul gegeben, war ein Befehl, dem ohne Zögern gehorcht werden mußte. Aber während er sich zu dem bedeutungsvollen Gange seines Lebens rüstete, war das Gesicht des jungen Mannes sehr ernst, und er verfuhr bei seiner Toilette mit einer auffallenden Bangsamkeit, als suchte er vor sich selber noch einen Vorwand, um Zeit zu gewinnen.

Als er an seinen Schreibtisch trat, um nach einer Schilfsnabel zu suchen, die er vorher irgendwo aus der Hand gelegt hatte, fiel sein Blick auf die unter einem Haufen von Papieren hervorleuchtende Adresse eines Briefes. Es waren mindestens fünf Tage vergangen, seitdem er ihn eines Morgens unter jene Schilfsnabel gesteckt hatte, als könne er ihn aus der Welt schaffen, indem er ihn dem Bereich seiner Augen entziele.

Jögern streckte er jetzt seine Hand danach aus und zog ihn hervor.

Das schmale, rechteckige Billet war noch unerschlossen. Es trug eine englische Marke und den Poststempel London. Die beiden letzten Buchstaben der Adresse waren ohne Zweifel von einer weiblichen Hand geschrieben.

Stuart Wilner kannte diese Handschrift sehr gut, und vielleicht dachte er in diesem Augenblick daran, mit welchem Entzücken ihn noch vor wenigen Monaten jeder Brief erfüllt hatte, der diese eleganten, gleichmäßigen Züge trug. Das war damals gewesen, bevor er Eva Gernheim kennen gelernt hatte. Damals hatte er die Stunden gezählt, bis wieder eines der wohlbeliebten rechteckigen Billets eintreffen konnte. In brennender Ungeduld war er zuweilen hinuntergelaufen, um den Briefträger schon auf der Straße abzufragen. Und nun? Wie hatte sich innerhalb dieser kurzen Zeitpaune doch alles so geändert, so unheimlich geändert! Aus dem Entzücken war Unbehagen und zuletzt wirkliche Furcht geworden. So weit war es gekommen, daß er nicht einmal mehr den Mut gehabt hatte, Harriets Briefe zu öffnen, daß er es von einem Tag auf den anderen verstanden hatte, sie zu lesen. Dieser hier war seit wenigen Wochen bereits der dritte, dem er solche Behandlung zuteil werden ließ.

Er schämte sich vor sich selbst; aber er vermochte sich trotzdem nicht zu dem befreienden Entschluß aufzuraffen, der dem unwürdigen Zustand ein Ende gemacht hätte.

Und auch jetzt, obwohl er schon den Griff des Papiernessers erfaßt hatte, mit dem er den Brief

Mittelstandswehr!

Deutscher Mittelstand! Wehr' dich gegen Sozialisierung, Kommunalisierung und gegen alles, was deine Existenz bedroht. Lege die Waffen nicht müde zur Seite. Wehr' dich im Interesse des ganzen Volkes. Für unsere wirtschaftliche, nationale und sittliche Gefundung ist die Erhaltung der selbständigen Mittelschichten in Stadt und Land unerlässlich. Ohne Mittelstand keinen Aufbau. Darum ist die Politik der Deutschen Volkspartei auf den Schutz des Mittelstandes eingestellt. Die D.V.P. bekämpft das Sozialisierungsgefeß, das Betriebsrätegesetz und die mittelstandsfeindliche Politik Erzbergers.

Wählt die Liste der Deutschen Volkspartei: Rieffer — Hepp!

hatte öffnen wollen, fehlte ihm dazu im letzten Augenblick die Energie.

Wenn ich nachher zurückkehre, wird sich ja ohnehin alles erledigen haben, dachte er, vor dem eigenen Gewissen nach einer Besichtigung seiner Schwäche suchend.

Und er legte den Brief unerschrocken auf den Tisch zurück.

Auf ihrem Spaziergang waren Magda und Eva bis zu dem verfallenen Pfäffchen gekommen, wo Magda ihren Brief aus Leisingers Händen zurück empfangen hatte. Die junge Frau zog Eva neben sich auf die Ruhebank nieder.

Wirst Du Vertrauen zu mir haben, geliebtes Herz? Willst Du mir alles erzählen, was zwischen euch geschehen ist?

Du hast es doch gesehen. Was sollte ich Dir noch weiter erzählen?

Er hat Dir doch jedenfalls erst von seiner Liebe gesprochen, ehe er Dich küssete?

Mit abgewandtem Gesicht schüttelte Eva den Kopf. Nein, Magda, Doktor Leisinger sprach mir nicht von seiner Liebe, wenigstens nicht so, wie Du Dir es wohl denkst. Wir entwarfen allerlei phantastische Märchenbilder, während wir auf dem Wasser waren. Es war himmlisch, ihm zuzuhören. Aber ich kann Dir das nicht so wiederholen, denn aus meinem Munde würde es Dir gewiß kindisch vorkommen. Und dann, als wir landeten — eigentlich kam es doch ganz zufällig, weil ich nahe daran war zu fallen — dann küßte er mich und sagte, daß er sehr glücklich sei.

Was hast Du ihm geantwortet?

Nichts! In jenem Augenblick hätte ich kein Wort über die Lippen bringen können.

Gott sei Dank, dann ist es vielleicht noch nicht zu spät.

Zu spät? — Was heißt das, Magda? Wozu wäre es noch nicht zu spät?

Dazu, Dich vor einem großen Unglück zu bewahren. — Sieh mich nicht so zornig an, Kind. Du glaubst doch an meine Freundschaft, nicht wahr?

Ich werde an keines Menschen Freundschaft glauben, der mir mein Glück verderben will. Wenn Du etwas gegen Eberhard hast, warum soll ich es mitteilen?

Weshalb so leidenschaftlich, liebes Herz? Wäre es mir nur darum zu tun, gewalttätig zu zerstreuen, was Du Dein Glück nennst, so würde ich mich an Deinen Vater gewandt haben, nicht an Dich. Aber ich will, daß Du selbst darüber entscheiden sollst.

und nicht als Deine zweite Mutter spreche ich zu Dir, sondern als Deine beste und treueste Freundin. Willst Du mich ruhig anhören?

Wie könnte ich ruhig sein, da ich doch merke, welche schreckliche Abfahrt sich hinter dem allen verbirgt? Du willst mir etwas Schönes von ihm reden, aber ich will es nicht hören — ich will nicht reden, aber ich will es wissen, daß er mich lieb hat.

Mir ist es genug, zu wissen, daß er mich lieb hat. Denn ich glaube an ihn und ich weiß, daß er so wenig einer Lüge als eines anderen Unrechts fähig ist.

Du hast ihn kaum mehr als ein Dutzendmal gesehen, und er war selbstverständlich immer bemüht, sich Dir von der vortheilhaftesten Seite zu zeigen.

Aber Du weißt nichts von seiner Vergangenheit, nichts von seinem Leben und seinem Charakter. Deine Liebe umgibt ihn wieder mit einem Glorienhain; aber was Du an ihm liebst, ist nur ein Geblüde Deiner eigenen Phantasie.

Wirst Du denn Du mehr von ihm, — kennst Du ihn denn besser als ich?

O ja, ich kenne ihn besser, mein Kind! Denn ich war ihm gegenüber einst in derselben Lage wie Du. Magda!

Wie ein Schrei des Entsetzens war es von Evas Lippen gekommen. Mit beiden Händen umklammerte sie den Arm ihrer Stiefmutter.

Sowohl er dazu überhaupt in solche Lage ist, mag er mich wohl eine Zeitlang geliebt haben — auf keine Art natürlich. Weil ich damals so naiv war, wie Du es heute bist, habe ich das für die wahre, die große Liebe gehalten.

Eva hatte das Gesicht in den Händen verborgen. O mein Gott, das ist schrecklich! — Warum hast Du mir das erzählt?

Weil ich Dich vor meinem Schicksal bewahren sehen möchte, das tausendmal schlimmer wäre, als das meinige. Denn in einem Treubruch, einer Enttäuschung in der Liebe geht man nicht gleich zu Grunde, und Du siehst ja, daß ich trotzdem mein Glück gefunden habe. Dich aber würde er um Deiner reichen Mutter willen geheiratet haben, ehe er Dich das Schicksal Deiner vielen Vorgängerinnen teilen ließe. Bis an das Ende Deines Lebens müdest Du verrückt gewesen sein, zu leiden.

Evas Schultern bebten; aber noch einmal raffte sie sich in trotzigster Empörung auf gegen die Gefahr, von der sie als junges Liebesglück bedroht lag. Aber was kümmert mich denn das Vergangene! Ich will nichts davon wissen. Warum soll er es nicht überwunden haben, wie Du es überwunden hast?

Wenn Du einer neuen Liebe fähig warst, die Dein ganzes Leben ausfüllt, kann dann nicht daselbe auch bei ihm geschehen sein?

Gewiß! Und ich hätte Dir mein Geheimnis sicherlich preisgegeben, wenn es nur die Vergangenheit gewesen wäre, die mich mit Wangen um Dein Schicksal erfüllt. Aber ich habe andere und triftigere Gründe zu solcher Sorge. Bist Du denn ganz sicher, daß es nur Deinetwegen geschah, wenn der Herr Doktor sich so eifrig bemühte, an die Stelle Deines bisherigen Arztes zu gelangen, und sich damit den Zutritt zu unterm Hause zu verschaffen?

Die Arme des jungen Mädchens sanken schlaff herab. Ihr Gesicht war ganz starr und ihre Augen schienen plötzlich unnatürlich groß. Ich verstehe Dich nicht.

Und mir zerbricht es das Herz, Deine Unschuld mit so abcheulichen Dingen vergiften zu sollen. Du ahnst ja noch nichts von den Geflogenheiten dieser erobertungslustigen Herren der Schöpfung, denen nichts heilig ist, wenn es sich um die Befriedigung ihrer Passionslusten handelt. Eine junge Frau ist da oft ein viel verlockenderes Bild als ein Mädchen, das ihnen früher oder später unbedeutend werden muß, weil es erwartet, geheiratet zu werden.

Und das alles, was Du sagst, soll sich auf Eberhard beziehen?

Beshalb würde ich es sonst erwähnen! Er hätte sich Dir von neuem genähert? — Und Du hättest trotzdem geduldet, daß er noch einmal hierherkam?

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Wahl zum deutschen Reichstag am 6. Juni 1920 stattfindet und daß Hochheim in zwei Stimmbezirke eingeteilt ist.

Der Stimmbezirk I umfaßt den Stadtteil westlich der Weiber- und Kirchstraße, einschließlich der ganzen Weiberstraße, Kirchstraße, Nordendstraße, Bahnhofstraße und Mainweg.

Der Stimmbezirk II umfaßt den Stadtteil östlich

lich der Weiber- und Kirchstraße, ausschließlich der ganzen Weiber- und Kirchstraße, Nordendstraße, Bahnhofstraße und Mainweg.

Für den Stimmbezirk I ist Herr Stadtverordneter Hermann Josef Hummel als Wahlvorsteher und Herr Stadtverordneter Otto Seiler als dessen Stellvertreter, für den Stimmbezirk II Magistratsmitglied Herr Adam Treber als Wahlvorsteher und Herr Stadtverordneter Georg Schreider als dessen Stellvertreter bestimmt.

Die Wahlen finden statt für den Bezirk I im Rathaus und für den Bezirk II im Saale des Bürgerhauses (Gartenstraße), hier.

Die Wahlhandlungen beginnen um 8 Uhr vor- mittags und werden um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Hochheim a. M., den 27. Mai 1920.

Der Magistrat. Krz b ä c h e r.

Bekanntmachung.

Diejenigen Landwirte, die an den Streichleistungen für die französischen Besatzungstruppen beteiligt waren, können die Verabreichungen hierfür am Freitag, den 4. Juni ds. Js. bei der Stadtkasse während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr in Empfang nehmen.

Hochheim a. M., den 29. Mai 1920.

Der Magistrat. Krz b ä c h e r.

Bekanntmachung.

An den Gehöften von: 1. Karl Döflein, Nordendstraße 34, 2. Caspar Adam Weibacher, Bü- mengasse 5, 3. Wilhelm Hoenlein, Mainzerstr. 22, 4. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 6. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 7. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 8. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 9. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 10. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 11. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 12. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 13. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 14. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 15. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 16. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 17. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 18. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 19. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 20. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 21. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 22. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 23. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 24. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 25. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 26. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 27. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 28. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 29. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 30. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 31. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 32. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 33. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 34. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 35. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 36. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 37. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 38. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 39. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 40. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 41. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 42. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 43. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 44. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 45. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 46. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 47. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 48. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 49. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 50. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 51. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 52. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 53. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 54. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 55. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 56. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 57. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 58. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 59. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 60. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 61. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 62. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 63. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 64. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 65. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 66. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 67. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 68. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 69. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 70. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 71. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 72. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 73. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 74. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 75. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 76. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 77. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 78. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 79. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 80. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 81. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 82. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 83. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 84. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 85. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 86. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 87. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 88. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 89. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 90. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 91. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 92. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 93. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 94. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 95. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 96. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 97. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 98. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 99. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 100. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 101. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 102. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 103. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 104. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 105. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 106. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 107. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 108. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 109. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 110. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 111. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 112. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 113. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 114. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 115. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 116. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 117. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 118. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 119. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 120. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 121. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 122. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 123. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 124. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 125. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 126. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 127. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 128. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 129. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 130. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 131. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 132. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 133. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 134. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 135. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 136. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 137. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 138. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 139. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 140. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 141. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 142. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 143. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 144. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 145. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 146. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 147. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 148. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 149. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 150. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 151. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 152. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 153. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 154. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 155. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 156. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 157. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 158. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 159. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 160. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 161. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 162. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 163. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 164. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 165. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 166. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 167. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 168. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 169. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 170. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 171. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 172. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 173. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 174. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 175. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 176. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 177. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 178. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 179. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 180. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 181. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 182. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 183. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 184. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 185. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 186. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 187. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 188. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 189. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 190. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 191. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 192. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 193. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 194. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 195. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 196. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 197. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 198. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 199. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 200. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 201. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 202. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 203. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 204. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 205. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 206. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 207. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 208. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 209. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 210. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 211. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 212. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 213. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 214. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 215. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 216. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 217. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 218. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 219. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 220. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 221. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 222. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 223. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 224. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 225. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 226. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 227. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 228. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 229. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 230. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 231. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 232. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 233. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 234. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 235. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 236. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 237. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 238. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 239. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 240. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 241. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 242. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 243. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 244. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 245. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 246. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 247. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 248. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 249. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 250. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 251. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 252. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 253. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 254. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 255. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 256. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 257. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 258. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 259. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 260. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 261. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 262. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 263. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 264. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 265. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 266. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 267. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 268. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 269. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 270. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 271. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 272. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 273. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 274. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 275. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 276. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 277. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 278. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 279. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 280. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 281. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 282. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 283. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 284. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 285. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 286. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 287. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 288. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 289. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 290. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 291. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 292. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 293. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 294. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 295. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 296. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 297. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 298. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 299. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 300. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 301. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 302. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 303. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 304. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 305. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 306. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 307. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 308. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 309. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 310. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 311. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 312. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 313. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 314. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 315. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 316. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 317. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 318. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 319. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 320. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 321. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 322. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 323. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 324. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 325. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 326. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 327. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 328. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 329. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 330. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 331. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 332. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 333. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 334. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 335. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 336. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 337. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 338. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 339. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 340. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 341. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 342. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 343. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 344. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 345. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 346. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 347. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 348. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 349. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 350. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 351. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 352. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 353. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 354. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 355. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 356. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 357. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 358. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 359. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 360. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 361. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 362. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 363. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 364. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 365. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 366. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 367. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 368. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 369. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 370. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 371. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 372. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 373. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 374. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 375. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 376. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 377. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard Brehm, 378. Elisabeth Heito, Kirchstraße 32, 5. Eduard B